

Er blieb während der folgenden Jahre bis zur Abdankung Ismael Paschas und zum Siege der britischen Intriguen und Vergewaltigungen Ägyptens in dem Dienste des Chedive. Als dessen Generalkommissar organisierte und leitete er jene wundervolle ägyptische Abteilung der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873, und ebenso drei Jahre später die der Ausstellung zu Philadelphia. Jede dieser großen Aufgaben, die eben so gründliche, wissenschaftliche Kenntniss des ägyptischen Alterthums, der pharaonischen wie der arabischen und mameluckischen Zeiten des Nillandes und ihrer Denkmale, eine gleich innige Vertrautheit mit dem Leben, der Kultur, der Thätigkeit des ägyptischen Volkes und seiner Regierung in der Gegenwart, und dazu noch einen hohen Grad von organisatorischem Talent und praktischem Geschick erforderten, hat Brugsch vollendet und in wahrhaft vornehmer Weise im Sinne und zur Zufriedenheit seines Auftraggebers zu lösen verstanden. Aber während alle, die damals das Vertrauen des Chedive genossen und einflußreiche Stellungen bei ihm bekleideten, sich auf seine Kosten bereichert haben, ist Brugsch ohne Vermögen, wie er in dessen Dienst getreten war, auch wieder aus Ägypten gegangen. Der Titel Pascha und eine kleine Pension — darauf beschränkt sich der Lohn, der ihm geworden.

Noch mehrfach begleitete er, als mit Land und Leuten, mit der Sprache und den Denkmalen vertrautester Führer, europäische Fürsten auf ihren Reisen durch Ägypten und auch wohl Syrien; so den Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin; so den Prinzen Friedrich Karl. Einen lebendigen und anregend geschriebenen Bericht über diese Reise hat Brugsch in einem durch Major von Garnier mit Zeichnungen geschmückten Buch: „Prinz Friedrich Karls Reise im Morgenlande“ gegeben.

Solche Reisen und jene zeitraubenden Arbeiten als Ausstellungskommissar haben ihn dennoch nie dauernd von seiner streng wissenschaftlichen Thätigkeit abzulenken vermocht. Durch seine immer fortgesetzten Forschungen und litterarischen Veröffentlichungen über die Himmels- und Erdkunde, Zeitrechnung, Geschichte, Sprache, Philosophie, Religion, Poesie und Kunst der alten Ägypter hat er damals die Kenntnisse von dieser ehrwürdigen ältesten Kultur der Welt fort und fort erweitert, vertieft und bereichert, seiner Wissenschaft neue Freunde und Bekenner erworben und mächtig dazu bei-